



**MHKW Coburg:
Weiterhin kostenlose
Infofahrten**

Seite 4



**Problemabfälle:
Wöchentliche Sammlung für
private Haushalte**

Seite 4

UMWELT JOURNAL

Die Bürger-Information des Landkreises Kronach

Herbst 2019

Wohin mit den aussortierten Kleidern?

KRONACH. Jedes Jahr werden in Deutschland fast eine Million Tonnen Altkleider in Altkleidercontainern oder zu karitativen Sammlungen gegeben. Diese Menge füllt 62.000 LKW.

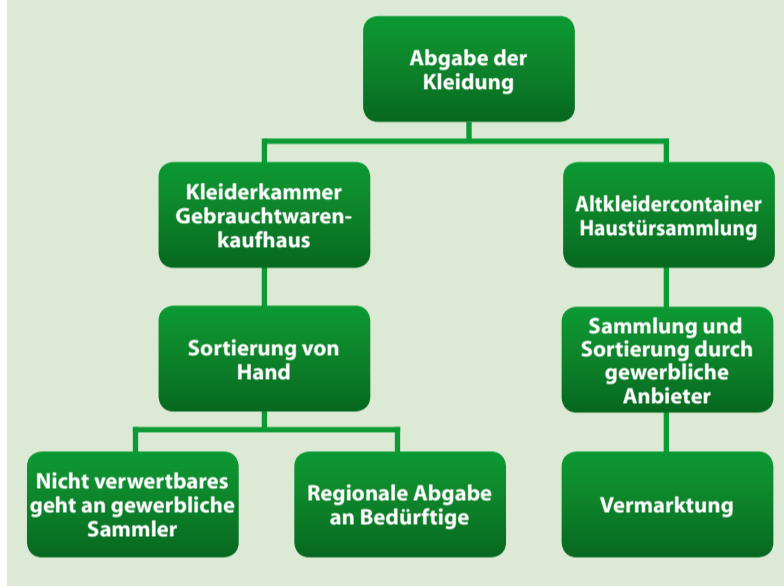
Seit Mitte der 1990er Jahre ist das jährliche Sammelaufkommen an Textilien um mehr als 20% gestiegen. Und die Menge wächst weiter. Grund dafür sind vor allem immer häufigere Modewechsel, aber auch eine immer kürzere Nutzungsdauer von Bekleidung. Insgesamt kommen so viel mehr Altkleider zusammen, als soziale Einrichtungen benötigen.

Wo können alte Textilien abgegeben werden?

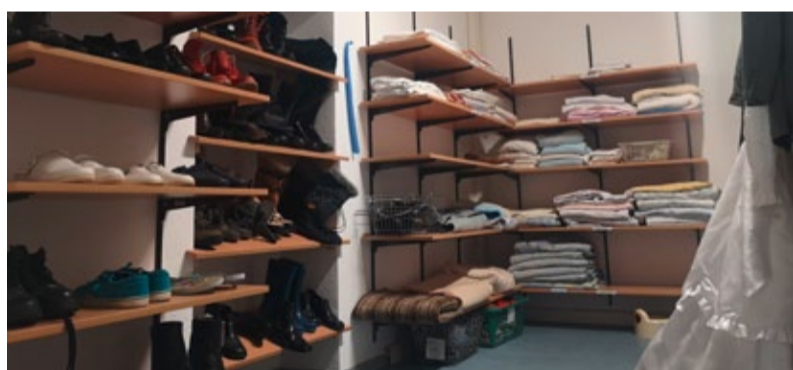
Mittlerweile gibt es in nahezu jedem Ort in Deutschland Altkleidercontainer. Ebenso stehen in vielen Gemeinden Altkleiderkammern oder

in größeren Städten Gebrauchtwarenkaufhäuser zur Verfügung. Verbraucher/-innen können also häufig zwischen verschiedenen Möglichkeiten wählen – und damit auch bewusst entscheiden, an wen sie Kleidung abgeben und wen sie damit unterstützen möchten.

Verwertungssystem für Altkleider



Altkleiderspende bei Kleiderkammern



Kleiderkammer der Caritas in Kronach

Kleiderkammern, Sozialkaufhäuser und auch Hilfsgüterinitiativen nehmen Altkleider direkt an. Die Textilien werden auf ihre Qualität und Verwendbarkeit geprüft und als Secondhand-Kleidung preiswert angeboten oder an hilfsbedürftige Menschen im In- und Ausland abgegeben. Unbrauchbare und überschüssige Altkleider werden von den Einrichtungen an gewerbliche Textilverwerter abgegeben.

Kleiderkammern in Kronach	Abgabe	Ausgabe
Bayerisches Rotes Kreuz e.V. Johann-Nikolaus-Zitter-Str. 19 96317 Kronach	Lönsstraße 10 (Garage mit Tür) Tägl. 24 Stunden	Johan-Nikolaus-Zitter-Str. 19: Mo + Do: 16:00 – 18:00 Uhr oder nach persönlicher Vereinbarung
Caritasverband für den LKR Kronach Adolf-Kolping-Str. 18 96317 Kronach	Adolf-Kolping-Str.18 Montag - Freitag: 07:30 – 16:30 Uhr	Kronach: Adolf-Kolping-Str.18 Montag: 09:00 – 11:30 Uhr Donnerstag: 13:30 – 16:00 Uhr Nordhalben: Jeden 2. Montag: 17:00 – 18:00 Uhr
Gebrauchtwarenmarkt der Diakonie Blumau 1 96317 Kronach	Blumau 1 Mo - Fr: 09:00 – 18:00 Uhr Samstag: 09:00 – 14:00 Uhr	Blumau 1 Mo - Fr: 09:00 – 18:00 Uhr Samstag: 09:00 – 14:00 Uhr

Altkleidercontainer oder Haustürsammlungen

Altkleider, die in einen Sammelcontainer geworfen oder bei einer Haustürsammlung abgegeben werden, gehen unsortiert an gewerbliche Textilverwerter. Bei Altkleidercontainern von gemeinnützigen Sammelorganisationen fließt der Erlös der Sammlung in soziale Projekte. Die Warenspende wird so zu einer Geldspende und dient einem guten Zweck.

In Kronach stehen Altkleidercontainer von unterschiedlichen gemeinnützigen Organisationen bereit.

Ein Großteil der Altkleidercontainer steht an den Container-Standorten des Landkreises Kronach, an denen auch Altglas und Metall Dosen abgegeben werden können:
<http://awido.cubefour.de/Customer/kronach/mobile>



Was geschieht mit den Altkleidern?

Die Kleiderbeutel aus Altkleidercontainern und Haustürsammlungen gehen an gewerbliche Textilverwerter. Auch die nicht mehr brauchbaren Überschüsse aus Sozial- oder Gebrauchtwarenhäusern landen bei Verwertungsfirmen. Da es sich dabei um ein Gemisch von unterschiedlichen Textilien und Qualitäten handelt, müssen die Beutel einzeln sortiert werden. Das Sortieren selbst ist reine Handarbeit. Die Altkleider werden in bis

zu 200 verschiedene Artikel und Qualitäten unterschieden. Die einzelnen Stücke durchlaufen dabei mehrere Sortiervorgänge und werden am Ende nach Sorten und Qualitäten eingeteilt und verpackt. Durch diese fach- und sachgerechte Sortierung wird sichergestellt, dass ein möglichst hoher Anteil als Secondhand-Kleidung wieder verwendet werden kann und auch nicht mehr tragbare Stücke stofflich verwertet werden.

Quellen: • Altkleiderspenden.de
• fairwertung.de
• Gespräche mit der Caritas, der Diakonie und dem Roten Kreuz

Tipps für den Plastikverzicht

Wir sollten bewusst auf Plastik soweit wie möglich verzichten, weil

- ⊗ die Verbraucher in Deutschland jedes Jahr rund 2 Milliarden Plastiktüten verwenden
- ⊗ mit rund 14 Millionen Tonnen Plastik Deutschland einen Spitzenplatz im Plastikverbrauch in Europa einnimmt
- ⊗ sich die Kunststoffabfallmenge von 1994 bis 2015 in Deutschland auf ca. 5,92 Millionen Tonnen pro Jahr nahezu verdoppelt hat
- ⊗ rund 10 Millionen Tonnen Müll – mehr als 75 % davon Plastik – jedes Jahr im Meer landen.

Jeder kann mithelfen, eine plastikfreie Zukunft zu gestalten:

- 😊 **Stofftaschen statt Plastiktüten**
Neben der klassischen Einkaufstasche aus Stoff gibt es moderne Einkaufskörbe, Rucksäcke, Satteltaschen und Fahrradanhänger oder aber Einkaufskisten für das Auto. Es ist sinnvoll, neben dem Einkaufszettel auch immer eine Einkaufstasche mitzunehmen.
- 😊 **Hemdchenbeutel durch Mehrwegnetze ersetzen**
Obst und Gemüse wenn möglich lose in den Einkaufswagen legen. Wenn ein Beutel benötigt wird, auf Mehrwegnetze zurückgreifen. Viele Händler bieten diese inzwischen kostengünstig an.
- 😊 **Reservebeutel nie vergessen**
Immer eine kleine zusammenfaltbare Tasche dabei haben, so können spontane Einkäufe ohne Einwegtüte mit nach Hause genommen werden. Der Reservebeutel lässt sich bequem in der Handtasche, der Arbeitstasche, dem Handschuhfach oder der Jackentasche verstauen.
- 😊 **Mehrmals nutzen**
Nur einmal benutzte Stoffbeutel oder Papiertüten sind für die Umwelt nicht besser als Plastiktüten. Deshalb gilt unabhängig von der Art der Tüte oder des Beutels: Mehrmals nutzen!
- 😊 **Plastiktüten gehören nicht in die Natur**
Ausgediente Plastiktüten haben in der freien Natur nichts zu suchen. Über die Gelbe Tonne und den Gelben Sack können ausgediente Plastiktüten dem Recycling zugeführt werden.
- 😊 **Was kann noch getan werden?**
 - Kleinere Einkäufe, wie beispielsweise aus der Apotheke, in die Handtasche oder Jackentasche stecken
 - Ungefragt erhaltene Plastiktüten können der Verkäuferin oder dem Verkäufer zurückgegeben werden. Das ist nicht unhöflich und ist gleichzeitig ein Schritt in Richtung Bewusstseinsbildung.

Quelle: Umweltbundesamt; <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag>